

## TIPP DES TAGES Sicherheit durch Kammer-Plazet

Ärzte, die ein praxisparalleles Gesundheitszentrum gründen wollen, brauchen dafür keine Genehmigung von ihrer Kammer. Doch es kann nicht schaden, das Konzept – beispielsweise für den Verkauf von Allergikerprodukten oder für Diätschulung – der Ärztekammer zur Prüfung vorzulegen, bevor die Pläne in die Tat umgesetzt werden. Die Kammerjuristen prüfen, ob das eingereichte Konzept den Vorgaben der Berufsordnung entspricht. Ein weiterer wichtiger Baustein bei der Vorbereitungsphase für ein praxisparalleles Gesundheitszentrum ist die gründliche betriebswirtschaftliche Kalkulation mit der Aufstellung der Kosten und der voraussichtlichen Umsätze.

## GESUNDHEITSPOLITIK GKV-Ausstieg

Ärzte in Rheinland-Pfalz und im Saarland haben unterschiedliche Strategien. **7**

## MEDIZIN

**Kombination gegen Falten**  
Botulinumtoxin plus Dermalfiller glätten Falten, etwa beim Tabaksbeutelmund. **11**

## WIRTSCHAFT

**Hormone und Finanzen**  
Testosteron macht waghalsig. Vielleicht die Erklärung für die neue KBV-AG, meint Ironius. **15**

## PANORAMA

**Kinderschutz in Aktion**  
Eine Plakatkampagne soll in Sachsen helfen, Gewalt gegen Kinder zu verhindern. **16**

ÄRZTE & ZEITUNG Postfach 20 02 51  
Verlagsgesellschaft mbH 63077 Offenbach

**Leser-Service:** Tel.: (06102)5060  
Fax: (06102)506177  
**Redaktion:** Tel.: (06102)5060  
Fax: (06102)58870  
(06102)58740

**Verlag:** Tel.: (06102)5060  
Fax: (06102)506123  
**Internet:** info@aerztezeitung.de  
www.aerztezeitung.de

# Aut idem – juristische und medizinische Bedenken wachsen

Ein Jahr nach der Reform: Wie sind Ihre Erfahrungen?

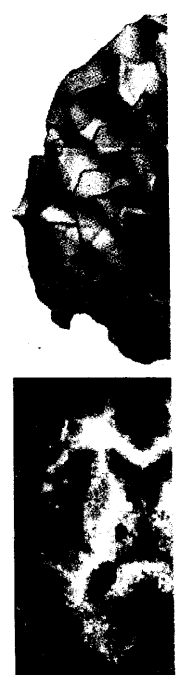
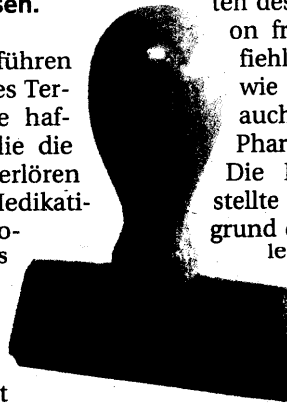
**NEU-ISENBURG (juk/ger).** Seit einem Jahr gilt: Wenn Ärzte auf dem Rezept kein Kreuz bei „aut idem“ setzen, sind Apotheker dazu verpflichtet, Arzneimittel durch preisgünstigere zu ersetzen. Die Bedenken dagegen wachsen.

Die Aut-idem-Regeln führen Ärzte auf ein gefährliches Terrain – medizinisch wie haftungsrechtlich. Ärzte, die die Substitution zulassen, verlieren die Kontrolle über die Medikation, sagt Arztrechtler Professor Christian Dierks aus Berlin. Denn Apotheker müssen laut Gesetz das verordnete Präparat durch ein preisgünstigeres, meist rabattbegünstigtes wirkstoffgleiches Arzneimittel ersetzen. Die Schlussfolgerung des Juristen: „Aus haftungsrechtlicher Sicht darf Aut idem nur dann zugelassen werden, wenn

man als Arzt sicher weiß, dass alle Arzneimittel, die zur Substitution in Frage kommen, in gleicher Weise zur Behandlung geeignet sind.“

Präparate mit geringer therapeutischer Breite wie Antiepileptika sollen deshalb nicht zur Substitution freigegeben werden, empfiehlt Dierks. Darauf hatten, wie berichtet, vor kurzem auch Epilepsie-Experten und Pharmakologen hingewiesen. Die Begründung: Gut eingestellte Epileptiker könnten aufgrund der unterschiedlichen Galenik des substituierten Präparates entgleisen.

Ein Jahr nach dem Start der erweiterten Aut-idem-Regel ist es Zeit für eine Bilanz: Welche Erfahrungen haben Sie gemacht? Wie läuft die Zusammenarbeit mit Apothekern in Ihrer Nähe? Ihre Meinung ist gefragt, schreiben Sie uns! **Siehe auch Seite 5**



**Abbild**  
BERLIN (ple).  
nen von Kind  
schreib-Schwä  
sich deutlich v  
lesenden Kin  
Arbeitsgruppe  
Hans-Joachim

## Inzest-Opfer brauchen Schutz vor Neugier

**HANNOVER (dpa).** 24 Jahre lang war die Frau gefangen gehalten und von ihrem Vater missbraucht worden. Drei Kinder hatten mit ihr in dem Verlies gelebt. Nach Ansicht des Kriminologen Christian Pfeiffer, dürfen die Opfer des Inzest-Falls in Österreich nicht an der „Neugier der Welt“ zerbrechen. Die Betroffenen sollten nicht auf die Honorare der Medien für ihre Geschichte angewiesen sein, sagte der Leiter des Kriminologischen Forschungsinstituts in Hannover. Ihre Gesichter müssten anonym bleiben. „Es wäre toll, wenn eine starke Firma die Familie gleichsam adoptieren und ihr finanziell helfen würde.“ **Siehe auch Seite 2**

## Industrie will Medika einzeln kennzeichnen

VFA startet Pilotprojekt gegen Arzneifäls

**BERLIN (ble).** Die forschenden Pharmahersteller dringen auf strengere Sicherheitsstandards im weltweiten Arzneimittelhandel. Grund ist der in Teilbereichen zu beobachtende Anstieg der Arzneimittelkriminalität.

Um einen Einbruch von Fälscherbanden in die Vertriebswege von Großhändlern und Apotheken zu verhindern, soll deshalb möglichst noch in diesem Jahr ein Pilotversuch zur Einzelkennzeichnung von Arzneipackungen starten.

Das kündigte die Hauptgeschäftsführerin des Verbandes Forschender

Arzneimittelhersteller, in Berlin sollen Hersteller Apotheken teilen. Dabei soll je packung mittels eine Codenummer dennummer wird Datenbank gespabe des Me Apotheke werde chen. „Die Angr Weg werden mi men“, sagte D. VFA-Geschäftsfü Forschung, Ent tion. **Siehe**

**NEU**

Innovation in der oralen Diabetes-Therapie:

Verbesserte **Blutzucker-Balance** durch **Inkreti**